

* Der Beirat für Arbeitersozialistik hat, wie bereits gemeldet, in den letzten Tagen eingehende Bemühungen von 49 Auskunftsstellen aus ganz Deutschland über die Arbeitsmarktsituation in Kontorengesellschaften unternommen. Es handelt sich darum, ob auch in den Kontoren des Großhandels und sonstigen kaufmännischen Betrieben, die nicht mit öffentlichen Verkaufsstellen verbunden sind, eine gezielte Regelung der Arbeitszeit statthaft sei. Wie jetzt gemeldet wird, ergaben die Bemühungen, daß nicht nur die Vertreter der Handlungsbüchsen und Gütekästen, sondern auch die Präsidenten, hierunter namentlich auch die meisten Vertreter der Handelskammern, sich einer gezielten Regelung geneigt zeigten. Wie diese erfolgen soll, darüber gehen die Meinungen auseinander.

* Die Beschlüsse der Vergesetz-Kommission in zweiter Gesetzung haben die Hoffnung auf eine Verständigung der Regierung mit dem Parlament über grundlegende Fragen des Vergabartertshofs vorläufig leider nicht gesteigert. Wie die „Nat.-Rta.“ hört, erscheinen gerade eine Reihe von Beschlüssen zweiter Gesetzung der Regierung als vollkommen unannehmbar. Dazu gehört namentlich die Voraussetzung der Wahl zu den Arbeiterausschüssen und der auf freikonservativen Antrag gefasste, gesetzlich völlig unabbaubarer Beschluss, welcher die Befreiung des täufürdigen Arbeitstheus des „vertragstreuer“ Völking des Arbeitsverhältnisses vorsieht. Über auch andere der von der Kommission vorgenommenen Abänderungen bietet für ein Zustandekommen des Bundesgesetzes außerordentliche Schwierigkeiten. Trotzdem hält man in maßgebenden Kreisen der Regierung nach wie vor an der Hoffnung fest, daß es zu der dringend willenswerten Verständigung mit dem Plenum des Abgeordnetenhauses doch noch kommen werde. Neben die Frage z. B., ob geheime oder öffentliche Wahl der Ausschüsse, haben sich ja die Konservativen ihre endgültige Entscheidung durchaus vorbehalten. Denfalls aber scheint die Regierung entschlossen, aus seinem Fall die ganze geschlechterliche Aktion im Staate verlaufen zu lassen. Der Weg, der ihr immer offen bleibt, ist oft genug angegeben worden.

* Die Krupp-Ehhardt'sche Kanonenfabrik. Zu dem Streit Krupp-Ehhardt über die Frage der Geschützlieferungen, der den Reichstag bei der Veratung des Militärwaffen beschäftigt hat, veröffentlicht die Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik Düsseldorf eine Deckschrift, die sich gegen verschiedene vom Abg. Beumer zu Gunsten der Firma Krupp gemachte Ausführungen wendet, auf einen für Ehhardt erfolgreich durchgeführten Patentprozeß hinweist und für die Firma im Antrage nimmt, daß sie bisher von ihr gelieferten Kanonearoben sich gut verdeckt haben. Dann enthalt die Deckschrift, welche die Notwendigkeit der Konkurrenz auf diesem Gebiete betont, folgende tatsächlichen Angaben:

Gegen die Rechtmäßigkeit der Konferenz, wie gegen ihre Konferenzfähigkeitsbehauptung kann nichts bewiesen werden, denn das Herrn Kriegsministerium beweist wird, daß die Thüringische Sache bei den Versuchen noch nicht als bewältigt erachtet hätte. Man macht ja eben Versuche, um die Brauchbarkeit der Versuchsgesetze hebeizuführen. Doch aber auch die Firma Krupp trotz der Gewinnung einer uns — aus hier nicht zu erledigenden Gründen — verfolgten, bestreiten Versuchsbasis ein brauchbares Modell nicht liefern und daß die von ihr in Verfach gestelltes Geschütz ebenfalls nicht genügt, beweist der Umstand, daß ein Kruppisches Modell bei der Apportionierung der deutschen Geschütze nicht zur Annahme gelangt. Man sieht sich vermehrt, wie das bei solchen Parallelversuchen oft eintreibt, gar Annahme einer Komproih-Konstruktion gezwungen. Die Tatsache bleibt bestehen, daß das zur Annahme gelangte Geschützmodell auf Teilen der verschiedenen Versuch-Konstruktionen zusammengelegt ist und daß wichtige Konstruktionsmerkmale unseres Modells entnommen sind, wofür wir vom Kriegsministerium eine Vergütung erhalten. Schließlich können wir, nachdem die Versuche mit den neuen Geschützen in der erwähnten Art zur Sprache gebracht wurden, doch nicht umhin, daraus hinzugeleiten, daß bei den Kruppischen Versuchsgeschützen wesentliche Mängel, als bei den weitigen zu Tage getreten sind, welche das Kruppische Modell, wie gesagt, auch nicht zur Annahme gelangt.

Die „Off. Br.“ bemerkt zu dieser Veröffentlichung, daß |

Flotte.

* **Schiffsbewegungen.** S. M. S. "Zar Leop." ist am 12. April in Hafu eingetroffen und geht am 14. April von dort nach Beirut in See. S. M. S. "König Wilhelm II." ist am 12. April in Ranting eingetroffen und geht am 15. April von dort nach Woying. S. M. S. "Tobias" ist am 12. April in Hafu eingetroffen und geht am 18. April von dort nach Swatow in See. S. M. S. "Tiger" ist am 13. April von Shanghai nach Ningtau in See gegangen. Bildetorpedoboot "S. 21" ist am 10. April in Tschingtau eingetroffen und am 11. April wieder in See gegangen. S. M. S. "Mazore" ist am 12. April von Kiel in See gegangen. Der aufreisende Walfangtransport für S. M. S. "Falle" ist mit dem Dampfer "Gloria" am 11. April in Colon eingetroffen. S. M. S. "Sperber" ist am 14. April in Peking eingetroffen und geht am 17. April von dort nach Denkou. S. M. S. "Brandenburg" ist am 12. April des Wilhelmsboden nach Kiel in See gegangen. Schulterpedoboots "S 3", "S 31", "S 32", "S 33", "S 34" sind am 18. April in Tschingtau eingetroffen und nach Borlung weitergegangen. Schulterpedoboots "S 15", "S 20", "S 42", "S 80", "S 86", "S 87" sind am 18. April in Walfium eingetroffen und am 14. April wieder in See gegangen. Bildetorpedoboot "S 21" ist am 13. April in Embden eingetroffen und geht am 17. April wieder in See. Positionierung für S. M. S. "Hertbo": Bis auf weiteres Wilhelmsboden. Positionierung für das Kommando und den II. Kommodore, sowie die Schiffe des II. Geschwaders der aktiven Schlachtflotte S. M. S. "Reiter Friedrich III.", "Bremensweig", "Weißenburg", "Wörth", "Eichen", "Fries" und Torpedoboot "S 12" ist vom 17. April aufwärts bis einschl. 18. April Schnell, jedoch wieder Stiel. Telegrammumstellung bis 18. April dormition Technik.

Husland.

Staatsanzeiger.

"Der Prozeß des Mittwoch v. Gutmann gegen die „Zeitung“.
Lebt den Verlauf des Prozesses Gutmann gegen die Herausgeber
der „Zeitung“ nicht bald Wollfisburg ein Telegramm aus, nach dem Herr

Seuilleton.

Montonic.

Wenn Mucius auf den Vorleserst des Pompeji spazieren ging, blieb er manchmal stehen vor der Säulenalle der Minervia stehen und las auf dem weißen Marmor die große Kublaniinschrift: „D Mucius, was bis du für ein Gott!“ Er schüttelte das Haupt, ging vorwichtig um die Säule herum und las auf der anderen Seite: „Ludia hat wieder einen neuen Liebsten!“ Dann drückte er sich vielleicht, doch nicht er Ludias neuer Liebster war, und lief eilends zum Quästor, um die verdammten Straßenjungen anzuseigen, die das unerträglich geschildert hatten. Die Straßenjungen sind noch nicht ausgedorben. Sie sind noch heute zu ungezogen, wie vor zweitausend Jahren, nur daß wir sie verdutzt, verwundet und frustriert nennen, wenn sie schon flug und entwischen sind. Keine Freunde, die immer bei uns essen, wenn sie unterwegsbleiben wollen, heißen wir Kleptomassen. Vielleicht leben auch mehr oder minder befremdliche Romantisch-

Die Anamnese tritt häufig als schwere Vollenleiden auf, das merkwürdigsterweise nicht allein die Halle des Patienten befällt, vielmehr auch die seiner weitesten Umgebung in häufige Schwüngen versetzt. Lomberot erzählt, daß supide Arbeiter, wenn sie irrsinnig sind, plötzlich malen und musizieren. Leute, die am Anonymie erkranken, können dichten. Ein simpler Kaufmann sieht uns die unerhörtesten Verse möglich auswurfobert ins Haus. Wenn der A sein Geld hat, die B sich entlaßt und X seinen Hausschlüssel kriegt, begeisterst das die Kräfte, die es ergötzen, zu den unglaublichen Gräßen und sie wandern sich, wenn man sie nodirkt in Gebundenheit nimmt. Eine direkte Injektionsgabe besteht zwar nicht, da Anonymie immerhin aber gemeingefährlich wirken kann, überwacht der Staat das Heilnervermögen. Es ist übrigens vielmehr fastprekig: einige hundert Werk-Laboreditionen, einige Monate zurückraumt in abgloster Ruhe, strenge Diät kann die Masse nicht allzuviel abschrecken.

Aber die Galle wird allmäthig abschreit.
Auch der Jar geht täglich fröhlich. Bemüht er die Ge-
mäder seines Schlosses, findet er auf dem königlichen Verter-
teppich manchmal einen Brief. Auch der Jar ist neugierig.
Ren freut: Reformen, Sire! Nachländs Justizlängs steht
sie an! Die Zustände des Vereinlandes sind unthalbar, — aber
wie brauchen Gewalt! Haralds-Gels wird in die Lust ge-
zogen werden. — Das Frühstück schmeckt schlecht. Natur-
lich sind es Kranken, die das schreien haben. Aber ihr
Leiden hat mit der Galle nur wenig zu tun. Es ist der Fall
der politischen Anomie, die Anomie des Königs, der dabei

Ein Brief war mir abhanden gekommen. Ich suchte ihn auf dem Postamt und stürzte die Auskunftsstube. Unter dem als unbeschreiblich erlegende Auskundungsschein las ich: „Abreise: An das reisende, bräutete junge Fräulein mit den weissen Schlägen beim Fächermeister Klinske. Ableser: Ein Bewunderer.“ Wir lernen das weit aus geschäftigsten Hall der Anonymie kennen, wiewohl sie sich diesmal in allen ihren Details vorher nur nicht beobachten lässt. Diesmal liegt sie im Herzen und führt wohl zu angenehmen Verfolgungen, als deren erstes Symptom sie höchst häufige Erzählen und Sottern einstellt. Deutungswertvoller ist noch festzustellen als im Falle I. Man bedarf keinernd einer Weisheit, die sehr aufwändiglich sein kann und sich nicht ohne weiteres durch eine andere erheben lässt.

Bernhard Böllmer ist nach einem erfolgreichen Gastspiel
Deutschen Schauspieler in Riga für die nächsten drei Jahre
einer jugendlichen Held und Liebhaber an diese Bühne engagiert.

+ Vom Altenburger Hoftheater. Was schreibt und auf Hennberg: Heutein Hawlicek, die auf vier Jahre für die alte Oper verpflichtet worden ist, verschaffte sich an Mittwoch "Ranze" in der Oper "Martha" vom diesigen Publikum. Bei dieser Gelegenheit wurde mir vom Herzog Urteil die Silbermedaille für Kunst und Wissenschaft verliehen; und von den Autoren, sowie von der Direktion des Hoftheaters, dankbarkeiten aus größeren Vereinigungen und von einer großen Zahl ihrer Freunde wurden der ehrwürdigen Künstlerin mächtige Hochförderungen, reiche Blumengeschenke und wunderbare Gaben in toller Menge überreicht, doch die Bühne einer Oase und einem Paradies gleich.

*** Im Fürstlichen Theater zu Gera wurde die Saison am 1. Oktober 1904 mit Idries "Die nachtblaue Heirahrt" eröffnet und am 9. April 1905 mit "Die Königin-Länder" geschlossen. Zur Feste der Saison wurden 186 Vorstellungen angegeben, davonunter sich 22 Komödien und 13 Erstaufführungen befinden; außerdem gab die spätere Oper 8 Vorstellungen. Durch Betreuung der Opern hat Kurfürst August das Interesse unter dem Publikum für die Kunst ungemein gefördert. Als eine illustreise Zeit darf es aber bezeichnet werden, daß Direktor Kurzschluss, der wieder auf eine Reihe von Jahren vom Erzbischof zum Direktor des Theaters ernannt worden ist, zur Feier der Wiedereinführung des 100. Todesjubiläums Friedrichs von Schillers eines "Schiller-Gulfus" konzertiert hatte. Der Gulfus begann mit "Die Räuber" und endete mit dem Fragment "Zemire" und die Göttin Goethes "Eliogib" schloß diese mürbe Schillerfeier. Der militärische Karneval unter Hoffspießmeister Kleemann schloß die Saison mit einer Groß-Kostümierung "Das verlorene Paradies" von Enrico Offo. Die 26 Männerzählige Hollzappe (einfachlich der Stabstelle) und ca. 200 Männer und Schwestern erschienen mit bunt-**

* **Professor Josef Schwarz** in Köln a. Rh. feierte am April das 25jährige Jubiläum seiner Lehrertätigkeit am katholischen Konfessionalkolleg der Stadt. Josef Schwarz hat sich ebenfalls in iriner Eigenschaft als Direktor des berühmten Kölner Männergesangvereins bekannt gemacht. Er führte bei dem Rosseller Meistersingen den Berlin zum Siege, wodurch dieser in den ermöglichlichen Wert der goldenen Ehrenleite des deutschen Kaiserlichen Wandervereins für deutsche Männergesangvereine (am. Herrn Professor Josephus) erreichte. Bei Gelehrtheit, Scharfsinn, Geschicklichkeit und Geschmeidigkeit ist er ein unvergleichlicher Lehrer.

zweck wurde bei Gelegenheit des 25jährigen Jubiläums vom einer Männergesangsverein eine herzliche Ovation bereitet.

4. Deutsche Kultur. Unter diesem Titel erscheint vom 1. April eine neue Monatschrift, die aus der Verbindung der den Kaiser- und Weißensehnschauorgane „Graues Wollen“ und „Wortdruckkunst“ hervorgegangen ist. Der Herausgeber, Heinrich Driesman, erläutert in dem vorliegenden Aprilheft im Beitrag „Kulturmärkte-Borsigia“, daß damit die langwierigen Bemühungen, die er in seinem zum Abschluß gebrachten „Grauen Wollen“ vertrieben, nämlich einen Zusammenfluß von verschiedenen kulturrealistischen und Reform-Organen anzustreben, nunmehr bestanden Sehnsucht geworden seien. Das Kürzel „Deutsche Kultur“ entält Beiträge von Dr. Max Gehrtsleb (Kirchenrat und Abstammungsberater), Heinrich Höhne (Rennseel), Adolfo Sains Silman (Fabrikdirektor) u. a. Insbesondere ist eine noch nicht veröffentlichte Dichtung von August Böttcher: „Der Mensch“, die er während seiner jugendhaften Jugend in der Peter-Pauls-Festung verfaßt. Endlich eine Puppe von Ellen Key in der Reihe „Die Kunst im Zeichnen“.

5. Der riesige Sonnenfest des Jahres 1905 wird in der Heidecke der Himmelskunde eine ganz bedeutende Stellung einnehmen, wie bekannte Astronom Max Wolf weiß. Die zahlreichen Wissenschaftler und Freunde der Astronomie werden sich auf das Fest freuen.

icht Art, die in den Annalen der Astronomie bisher beschrieben werden. Die Größe ist in der Tat sehr unvorstellbar gewesen, um der Welt bedeutet eine Fläche von nicht als 13 Milliarden Quadratkilometern, oder den 25. Teil der Sonnenfläche. Es ist bemerkenswert, daß der Sonnenfleck, während diese gebildete Stelle sehr raschen Veränderungen unterworfen sind, von neuem behandelt ist. Nochmals er Ende Januar entdeckt war, verschwand er am 10. Februar am Sonnenrande, tauchte aber am 12. Februar wieder auf, zwar etwas in der Länge verkleinert, aber für das bloße Auge noch deutlich sichtbar als zuvor. Am 14. März verschwand er von neuem, ist aber am 24. März zum zweiten Male erschienen. In den zwei Jahrzehnten der Sonnenbeobachtung ist der Heli mit sehr selten vorgekommen, doch sich ein Sonnenfleck so lange gehalten hat, und die Angaben über diese Erscheinung bis zu jenen Daten mit der Sonnenaufschau wiederholend, müssen mit Vorsicht aufgenommen werden. Anfang Februar schied der Heli vom großen und deutlich unterscheidbaren Herren, deren von zwei Brüdern glühender Hals bedeckt zu sein scheint, während der andere nur durch einen lebhaften hellroten Aufblitzes ausgezeichnet. Andere Erstcheinungen deuteten darauf hin, daß sich im südlichen Teil der Sonnenoberfläche ein wahrer Feuerzug über eine Fläche von mehreren Tausend Quadratkilometern entzündet haben möge. Am 2. Februar wurde der größte Durchmesser des Flecks auf 180 200 km bestimmt. Man mag denken, daß die Verdunkelung auf der Sonne nur die äußere Oberfläche unseres Tagessystems betrifft. Moreau hat ungefähr bestimmt, daß der Halbdurchmesser des Helienschattes 1200 km in der Atmosphäre der Sonne abgespielt haben kann, ein für die Verhältnisse dieses Helienschattes recht geringe Betrag. Nach wenn die gesamte Länge des Flecks auf 6000 km veranschlagt wird, ist sie im Vergleich zu der ungeheuren Himmelsausdehnung außergewöhnlich klein und würde noch nicht den Durchmesser der Erde einmal erreichen, während im breiten der Erdkörper in Wirklichkeit einen Sonnenfleck viele hundert

C. E. Die Vereinfachung der französischen Rechtschreibung.
Die Debatte, die die „Academie française“ über die Vereinfachung
der französischen Rechtschreibung geführt hat, sind jetzt offiziell be-
endigt: Emile Auger hat einen ausführlichen Bericht über die von
ihm initiierte Frage verfaßt und ihn im Namen der Académie des
Ministries überreicht. Die Kommission, die ursprünglich die
Vereinfachung der Rechtschreibung vorbereiten sollte, war von
ihm Gründungsmitglied ausgegangen, daß das geschriebene Wort sich
viel als möglich dem gesprochenen Worte nähern müsse.
Die Académie aber hat diesen Standpunkt verworfen, weil
sie nichts Willkürloses gebe als eine phonetische Rechts-
schreibung; die Schrift werde von Generation zu Generation und
von Land zu Land lernen, welche Aussprache im Laufe der einzige
richtige Aussprache sei. Gehrige Sympathie hat die Académie für
eine etymologische Schriftschreibung und für die „orthographe des
œste“, die die Substantiv der Sprache ausmache. Von den
Leuten, die sie ablehnen, seien einige hier angeführt: 1. „Désir“
für „desje“. 2. „Chute“ (für „chute“), „joué“ (für „jote“),
„dago“ (für „stage“); letzter „assiduum“ (für „asiduum“),
„évolement“ (für „devolement“ oder „dévolement“), „craciflement“
oder „cracifinment“; 3. „Ille“ (für „ils“), „fête“
für „fête“, „maître“ (für „maître“), „saître“ (für „saint“),
„traître“ (für „traître“) und ähnliche Wörter, bei welchen der
Académie die Meinung war es bei etymologischer „s“ erinnert. 4. Wan-
nen „ad libitum“ statt „confidantiel“ nach „confidenciel“ schreiben, und
beiläufig Adjektiv, deren Substantiv die Intonation „assez“ oder „assez“
hat. 5. „Différent“ und „différente“, „fond“ und „fonde“, „aspects“
und „aspects“ werden für orthographisch brevetlich erklärt. 6. Wan-
nen „ad libitum“ schreiben: „emmenier“ und „emmenier“ –
„emmailotier“ und „emmailotier“ und ähnliche Wörter, in welchen
es neben dem „m“ liegenden „n“ ein „m“ genommen ist.
Für „aignon“ wird „aignos“ vorgeschlagen. 8. Wan kann „pied“
oder „pie“ schreiben. 9. Die Substantiv „blous“, „tailles“,

nicht mehr die Endung „x“, sondern „s“. 10. Für „sobello“ freifreit man „schölo“. 11. Das „h“ in Verbindung mit „x“ „shx“) ist bei auf dem Griechischen abgeleiteten Wörtern kaum erlaubt werden. 12. Wenn kann „sizain“ schreiben, wie man „dissain“ und „dissane“ schreibt; diese Beispiele kann auch auf „dissione“ und „sizione“ (Itali. „dissinno“ und „sizionno“) an-

A Die Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulwissenschaften, deren fruchtbringende, wissenschaftliche Arbeit bekanntlich eine nennenswerte öffentliche Unterstützung die Überarbeitung des Reichtums gefunden hat, und deren obige Zeitung gegenwärtig in

en Händen des Geh. Oberregierungsrats Dr. Rathaus vom preußischen Kultusministerium liegt, das längst eine Reihe von Neuerungen bei der Herausgabe dieser Veröffentlichungen gezeigt. Schriftleiter: Professor

Dr. Alfred Heubauer in Friedenau bei Berlin eingesetzt. Vor allem hat man die große Bibliographie, die von der Gesellschaft ins Werk gesetzt werden war, wieder eingestellt, weil sie all ihrem Wert doch nicht in erster Linie die Aufgabe einer so gewichtigen Forschung angeleitetes Geschäft war; Belebung war zumindest, zur Rüte und Lust für die geistlichen geistlichen Aufgaben der Gesellschaft zu dienen. Ferner sind die „Mitteilungen“ zu einer lateinischen, auch allgemeine Beachtung erwartenden Zeitschrift für die Geschichte des Erziehungs- und Unterrichtswesens umgestaltet worden. Es sollen darin die auf geschichtlich erschließbarem Gebiete vorliegenden Aufgaben der Forschung erörtert und Gegenstände aus der allgemeinen Entwicklung des Bildungswesens zur Darstellung gebracht werden. In kleinen Heften aus Archivs und Bergl. wird Gelegenheit geboten, beißende Hande zu veröffenthlichen. Ein Jahresbericht versteht vor allem, immer den gegenwärtigen Stand der Forschung zu beschreiben. Bekanntungen über wichtige wissenschaftliche Untersuchungen, radikal Nachrichten aus der Tätigkeit der einzelnen

Die Schiller-Feier in den Schulen Preußens. Der Bildungsminister hat an die Provinzialschulräte nachstehende Erklärung erlassen: „Am 9. Mai wird Schillers hundertjährige Sterbtag allgemein als ein Tag katholischer Erinnerung an Deutschlands großen Dichter feierlich begangen werden. Seine Würdigung der Eltern und Könige haben zu bestimmen geruht, daß an diesem Tage der Unterricht in allen Schulen der Monarchie aufgehoben (d. h. werden die Jungen so bald nicht begegnen? D. R.) sei. Weiglige Provinzialräte mögen daher ich zugleich, einen Bevorhaltung einer der Bedeutung des Tages würdigenden Feierfeier bei ähnlichem seiner Würdigung unterstehender Schulen und Lehrer- und Lehrerinnenbildungsausstalten sofort das Ertheilliche zu veranlassen. Ob die Feier etwa schon am Sonnabend stattfinden soll, wie sie ausgedrohten, und ob sie bei gegebenen Verhältnissen in größteren Rahmen zu halten sein wird, der Entscheidung der einzelnen Schulräte zu überlassen. Rat der eine entbehrenden Kosten können besondere Mittel von mir aus nicht bewilligt werden. Vereinzige Aufwendungen sind vielleicht bei den kostspieligen Schulen auf verhängbares Kalkulationsmittel herbeizurufen. Wegen Bezeichnung von Schriften und Staatspapiere die Schüler und Jugendliche nicht Verhüllung vorbehalten, es ergrommen werden, doch es auch an Sammelschriften von

"Das Hephens-Mitme ist dem „A. T.“ zufolge Heribertus in Schleedorf gestorben. Dreißigwings Jahre lang lebte sie mit dem Dichter als dessen zweite Gattin zusammen und starb sie ihm fünf Monate nach seinem Scheiden in der Tod. Frau Hephens war nur ganz kurz Zeit krank; ihre Arbeit endete sie in den längsten Momenten kampfloslich der Sichtung von Hephens' Nachschub und der Verarbeitung eines Hundes

malsischen Meer erreichten. Nach drei Minuten wird Werbe wieder nach Wien zurückkehren.

* Die Schiedsgerichtsentscheidung. Seither hat nach einem Telegramm aus dem Hause, die Zweite Kammer die Schiedsgerichtsentscheidung mit Dänemark, Frankreich und England genehmigt. Einige Abgeordnete der Kammer erheben gegen die Billigung im Beitrage mit Dänemark, das die Schiedsgerichtsentscheidung der Kammer missbilligen sollte, Einspruch. Der Rechtskonsulent erörterte, bei solchen Schiedsgerichten, die auf den allgemeinen Vertrag beruhen, handele es sich um die Ausführung des Vertrages, und diese habe der Regierung zu.



Reitsport.

Wettbewerbe zu Reitturnen fanden am 14. April. (Eigene Meldung.)

I. Preis der Westergärten 3000 Preise. Für Dreijährige. Zeit: 1400 m. Ren. Timotheus "Puma" Vorda 54 kg. Gew. 1400 m. Ren. Timotheus "Puma" Vorda 55 kg. (Sparfel) 2. Preis: 1. Ren. E. Coban "Das Boot" 55 kg. (Sparfel) 2. Ren. 2. Unterst. Ren. 54 kg. (Sparfel) 3. Tot. Sieg 225:10. Platz 29: 73:10. Unplatziert: "Sand-Kau" Sieger Paul II. "Le Recruit" "Germania" "La Pavillone" "Sweet Vision" "Schiffbau" "Gott & Deeg" "Indian Queen" "La Endurance" "Kron" "Malle des Bois" "Möhr" "Glossier" "Rondeau" "Doux Souffle" "Monaco" "Schnecke".

II. Preis der Paul-Gärtner 5000 Preise. Für Dreijährige. Zeit: 2000 m. Ren. G. Stern "North Star" 46 kg. (Sparfel) 1. Platz. W. Marchalmen "Diana" 45 kg. (R. Sparfel) 2. Platz. G. Ziegl "Mazur" 49 kg. (Sparfel) 3. Tot. Sieg 112:10. Platz 38:22. 10. Unplatziert: "Benson" "Dingo" "Victor" "Centaur".

III. Preis der Gotha-Belant 3000 Preise. Zeit: 2200 m. Ren. G. Coban "Rompe" 45: 56% kg. (Sparfel) 1. Platz. A. Trebus "Endre" 56: 58 kg. (Sparfel) 2. Stevens G. de Jonckies "Clement" 56: 58 kg. (R. Sparfel) 3. Tot. Sieg 57:10. Platz 30: 27: 20:10. Unplatziert: "Royal Sun" "Delta" "Armen" "La Touraine" "Le Gal" "Guillaume" "La Fleur" "Rouge" "Dagon" "Gusta" "Jules" "Belant".

- IV. Preis der Danzig 6000 Preise. Zeit: 2200 m. Ren. G. Coban "Rompe" 45: 57 kg. (Sparfel) 1. Platz. G. Stern "North Star" 46 kg. (Sparfel) 2. Platz. Old. Ren. G. Ziegl "Mazur" 49 kg. (Sparfel) 3. Tot. Sieg 112:10. Platz 38:22. 10. Unplatziert: "Benson" "Dingo" "Victor" "Centaur".

Freiburger FC war im Autorennen-Spiel gegen Fürth 5:0. Sieg 6:1.

Die böhmiische Meisterschaft liegt nunmehr zwischen dem deutschen Fußball-Club und dem Douglas C. S. Despite. Nachdem dort über einen Bank-Vorstand, das auch der D. C. S. noch ein Spiel anstrengt und will, ein zweitähnliches Rennen würde ihm die Meisterschaft sichern.

Fußball-Sport.

Der Leipziger Ballspiel-Club hört Sonntag nach Berlin, um gegen die dortige "Germania" ein noch früheres Jahren vollständiges Rennsport-Spiel zu liefern, das auf dem Germania-Sportplatz nachmittags 14 Uhr stattfindet.

* Der Klubmatische Sport-Club spielt mit seiner zweiten Mannschaft Sonntag nachmittags 14 Uhr gegen Wacker II auf dem Sportplatz.

Der Berliner "Hertha" spielt kommenden Sonntag gegen den böhmiischen Fußballclub "Olympia" und zwar findet der Kampf auf dem "Walter-Sportplatz" in Kürschwitz, nachmittags 14 Uhr statt. Hertha's Team gilt gewöhnlich als eine der besten Berliner Mannschaften, sie wird sich durch ganz Komplimentsspiel aus. Erst kürzlich konnte sie den Berliner Meister "Union" 3:2, wie bekannte Brüder "Slavia" 5:4 schlagen.

Der Städteklub Wien-Velt ergab in Velt ein unentschiedenes Resultat 0:0.

In der Schweiz fand die Schlussrunde der Meisterschaft statt, in der die Berner "Young Boys" und "Graubünden" die Runde um ein entschiedenes Spiel beendeten 2:2, dagegen die Basel's Old Boys die Gruppenliga. Stadtklub, mit 3:1 gewonnen.

Freiburger FC war im Autorennen-Spiel gegen Fürth 5:0. Sieg 6:1.

Die böhmiische Meisterschaft liegt nunmehr zwischen dem deutschen Fußball-Club und dem Douglas C. S. Despite. Nachdem dort über einen Bank-Vorstand, das auch der D. C. S. noch ein Spiel anstrengt und will, ein zweitähnliches Rennen würde ihm die Meisterschaft sichern.

Lawn-Tennis.

* Bei den Meisterschaftsspielen in England auf gefestigtem Court gewannen Notts im Herren-Doppel-Spiel gegen West-Birming. Hierbei 3:2:1 gegen West-Birming.

Athletik.

Im letzten 40 km-Marathon-Lauf in Berlin wurde Sieger Petermann (vom A.-K. Tivoli), er brachte es dieser Stunde 3 Std. 5 Min. 52 Sek. und holte damit einen neuen deutschen Rekord auf (Vorläufer beim Zeit 3 Std. 19 Min. 15 Sek.). Den zweiten Platz belegte Müller (Tivoli), der dritten Voigt (Charlottenburg). 4. Tot. Sieg 68:10. Platz 28:30:10. Unplatziert: "Friedrichs", "Von Moszur", "Schoenfeld", "Bauer", "Hausen", "Hodke", "Von Lippert", "Nobis", "Kappé".

V. Preis Eugène Adam, Eg. Preis Voitard 5000 Preise. Zeit: 2000 m. Ren. G. Gallant "Macdonald II" (J. Stern) 45: 42 kg. 1. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 2. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 3. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 4. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 5. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 6. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 7. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 8. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 9. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 10. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 11. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 12. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 13. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 14. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 15. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 16. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 17. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 18. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 19. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 20. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 21. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 22. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 23. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 24. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 25. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 26. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 27. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 28. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 29. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 30. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 31. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 32. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 33. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 34. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 35. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 36. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 37. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 38. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 39. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 40. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 41. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 42. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 43. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 44. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 45. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 46. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 47. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 48. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 49. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 50. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 51. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 52. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 53. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 54. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 55. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 56. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 57. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 58. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 59. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 60. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 61. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 62. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 63. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 64. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 65. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 66. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 67. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 68. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 69. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 70. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 71. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 72. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 73. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 74. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 75. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 76. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 77. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 78. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 79. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 80. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 81. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 82. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 83. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 84. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 85. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 86. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 87. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 88. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 89. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 90. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 91. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 92. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 93. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 94. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 95. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 96. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 97. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 98. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 99. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 100. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 101. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 102. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 103. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 104. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 105. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 106. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 107. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 108. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 109. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 110. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 111. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 112. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 113. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 114. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 115. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 116. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 117. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 118. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 119. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 120. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 121. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 122. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 123. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 124. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 125. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 126. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 127. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 128. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 129. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 130. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 131. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 132. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 133. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 134. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 135. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 136. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 137. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 138. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 139. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 140. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 141. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 142. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 143. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 144. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 145. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 146. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 147. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 148. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 149. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 150. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 151. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 152. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 153. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 154. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 155. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 156. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 157. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 158. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 159. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 160. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 161. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 162. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 163. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 164. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 165. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 166. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 167. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 168. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 169. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 170. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 171. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 172. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 173. Ren. G. Gallant "Eduard" (G. Stern) 45: 42 kg. 174. Ren. G. Gallant

Amtlicher Teil.

Gewerbeschammer Leipzig.
Öffentliche Sitzung.

Montag, den 16. April 1905, nachmittags 5 Uhr,
im Sitzungssaal des Kammergerichtes, Gottschedstraße 22, L.

Tagesordnung:

- 1) Meldungen aus der Regierungs- und Polizeiabteilung.
- 2) Berichte über die vom 2. Februar bis 30. März folgenden Einsammlungen.
- 3) Bericht über die vom Sommer für 1904.
- 4) Öffentliche Aussprache über die vom Schulausschuss der Stadt Leipzig zu erwähnende Umgestaltung des Fortbildungsschulwesens und zweite Vorführung des allgemeinen Fortbildungsschulwesens.
- 5) Entlastung des Leiter des Stadtkonsistoriums.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Leipzig, den 15. April 1905.

Die Gewerbeschammer.

Eduard Gräuer, Herzog von Sachsen.

Die diesjährige Übermeile beginnt

Sonntag, den 30. April

und endet

Montag, den 21. Mai.

Sie ist für den Groß- und Kleinhandel mit Waren aller Art bestimmt, sowohl aus dem Innen- und Auslande.

Die Übermeile wird Montag, den 1. Mai, eröffnet und die Wege führen nach dem Leberdinkelsdorf am Sonnabend des zweiten Tages im großen Saale der Deutschen Börse am Börsenplatz abholbar.

Leipzig, den 30. März 1905. Der Rat der Stadt Leipzig.

D. Tröndlin, Bormann.

Die im Jahre 1876 gegründete Hoppelröhre, sowie im Jahre 1900 mit Grossbausen und im Jahre 1886 mit kleinen beginnen, resp. auf eine weitere Ringstraßenperiode verlängerten werden sollen, um den Norden und den Süden des Leberdinkelsdorfs zu lassen und zwar nicht erst am Sonnabend, sondern mit dem Tage, an dem die Konkurrenz eintrifft. Die Erweiterung dieser Röhre soll hoffentlich von Verbringung des Eisenbahnhofs bei unserer Gleisverlängerung, Ritterstraße 28, L. Nummer Nr. 20, erfolgen.

Die im Jahre 1886 auf den Gleisbahn in L. Leberdinkel und L. Leberdinkelsdorf beginnen resp. griffen oder verlängerten Röhre verlassen in diesem Jahre. Der Erweiterung ist im Rahmen zu L. Leberdinkel — Leberdinkelstraße Nr. 48, L. Leberdinkel — zu bewilligen.

Leipzig, am 11. April 1905. Der Rat der Stadt Leipzig.

T. K. Reg. Nr. 317. Dr. Dittrich, Reine.

Wit. Zustimmung der Herren Städteverordneten haben wir den Bediensteten Leipzig-Gutsrichter-Schultheiß (Nr. 6 des Gewerbezentrals) angefordert. Der Rat umrätzt den Rat der gewidmeten Zeitungen und Zeitschriften, einschließlich anderer Abdrücke, welche der Leberdinkelsdorf und der Baustadt geliehen der Leberdinkelstraße und der Leberdinkelsdorf werden von Tage nach der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ob der Boden lang auf weiterem Liebesantrag, Brühl 80, Nummer 77, öffentlich ausliegen.

Wit. Erwiderung gegen den Plan oder die Neuerstellungen sind innerhalb dieser Zeit identisch bei uns anzubringen; später ein- gehende Wit. Erwiderungen werden nicht berücksichtigt.

Leipzig, am 6. April 1905. Der Rat der Stadt Leipzig.

Ia. 1467. Dr. Dittrich. Toll.

Familien-Nachrichten.

Herr Carl Herfurth und Frau Anna geb. Stumpf bezeichnen sich die Verlobung ihrer einzigen Tochter Margarete mit dem Buchdrucker Herrn Karl Schnabel anzusehen.

Berlin W. 50, Pariserstraße 10.

April 1905.

Meine Verlobung mit Freialein Margarete Herfurth, Tochter des Herrn Carl Herfurth und seiner verstorbenen Gemahlin Frau Dorette geb. Hennekes, bedecke ich mich anzusehen.

Berlin, April 1905.

Karl Schnabel.

ooooooooooooooo
Die Verlobung meiner Tochter Elfriede mit Herrn Adrien Chappius in Genf besteht sich nur hierdurch anzusehen.
Leipzig, April 1905.

Helene verw. Gregor
geb. Krause.

ooooooooooooooo

Franz Heyer
Lucia Heyer
geb. Meinhardt
Vermählt.

Statt jeder besonderen
Meldung.

Durch die glückliche Geburt eines
Jungen

wurden hochfreut.

Grimma, den 14. April 1905.
Dr. phil. Ulrich Gerber u. Frau
Margaretha Gerber geb. Bausch.

Die heute erfolgte glückliche Ge-
burt eines gesunden
fröhlichen Stammhalter

wurden hochfreut an
2. Schlesig, den 15. April 1905.
Görlitzerstraße 12.
Arthur Kahn, Vermögen,
und Frau Rosa geb. Kahn.

Die glückliche Geburt eines
gesunden Stammhalters

wurden hochfreut an
2. Schlesig, den 15. April 1905.
Görlitzerstraße 12.

Adolph Reiche und Frau
Emma geb. Siebert.

Städtische Gewerbeschule.

Der Unterricht im Sommerhalbjahr beginnt Montag, den 1. Mai (in der Tages- und Abendschule, Maschinenbauschule und in der Deutschen Fachschule für Drechsler und Bildschnitzer).

Die

öffentliche Ausstellung der Schülerarbeiten

aller Abteilungen findet statt Sonntag, den 16. bis. Mts., 11—4 Uhr, an den folgenden Tagen

10—1 Uhr, Freitag, den 21. bis. Mts., 11—1 Uhr.

Zum Besuch derselben berechtigt sich ergebnis einzuladen

die Direktion.

Ausschreibung.

Für den Neubau der 2. Bezirksschule in L. Leberdinkel an der Leibniz- und Leibnizstraße müssen folgen:

1) die Tafelarbeiten,

2) die Stempelarbeiten,

3) die Bildarbeiten.

vergeben werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse müssen beim Hochbauamt, Ritterstraße 11, Obergeschoss, Zimmer Nr. 7, eingesehen oder gezeigt werden.

Die Preisgestaltung ist zwischen 1.4 zu 1.75, 4 zu 2 und 0.50 zu 3 zu bringen werden. Die Werte und Bezeichnungen liegen bei den Architekten Herren Reichart & Künn.

Leipzig, den 15. April 1905.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin, Bormann.

Die diesjährige Übermeile beginnt

Sonntag, den 30. April

und endet

Montag, den 21. Mai.

Sie ist für den Groß- und Kleinhandel mit Waren aller Art bestimmt, sowohl aus dem Innen- und Auslande.

Die Übermeile wird Montag, den 1. Mai, eröffnet und die Wege führen nach dem Leberdinkelsdorf am Sonnabend des zweiten Tages im großen Saale der Deutschen Börse am Börsenplatz abholbar.

Leipzig, den 30. März 1905. Der Rat der Stadt Leipzig.

Ia. 1467.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin, Bormann.

Die im Jahre 1876 gegründete Hoppelröhre, sowie im Jahre 1900 mit Grossbausen und im Jahre 1886 mit kleinen beginnen, resp. auf eine weitere Ringstraßenperiode verlängerten werden sollen, um den Norden und den Süden des Leberdinkelsdorfs zu lassen und zwar nicht erst am Sonnabend, sondern mit dem Tage, an dem die Konkurrenz eintrifft. Die Erweiterung dieser Röhre soll hoffentlich von Verbringung des Eisenbahnhofs bei unserer Gleisverlängerung, Ritterstraße 28, L. Nummer Nr. 20, erfolgen.

Die im Jahre 1886 auf den Gleisbahn in L. Leberdinkel und L. Leberdinkelsdorf beginnen resp. griffen oder verlängerten Röhre verlassen in diesem Jahre. Der Erweiterung ist im Rahmen zu L. Leberdinkel — Leberdinkelstraße Nr. 48, L. Leberdinkel — zu bewilligen.

Leipzig, am 11. April 1905.

Der Rat der Stadt Leipzig.

T. K. Reg. Nr. 317. Dr. Dittrich, Reine.

Wit. Zustimmung der Herren Städteverordneten haben wir den Bediensteten Leipzig-Gutsrichter-Schultheiß (Nr. 6 des Gewerbezentrals) angefordert. Der Rat umrätzt den Rat der gewidmeten Zeitungen und Zeitschriften, einschließlich anderer Abdrücke, welche der Leberdinkelsdorf und der Baustadt geliehen der Leberdinkelstraße und der Leberdinkelsdorf werden von Tage nach der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ob der Boden lang auf weiterem Liebesantrag, Brühl 80, Nummer 77, öffentlich ausliegen.

Wit. Erwiderung gegen den Plan oder die Neuerstellungen sind innerhalb dieser Zeit identisch bei uns anzubringen; später ein- gehende Wit. Erwiderungen werden nicht berücksichtigt.

Leipzig, am 6. April 1905. Der Rat der Stadt Leipzig.

Ia. 1467. Dr. Dittrich. Toll.

Die diesjährige Übermeile beginnt

Sonntag, den 30. April

und endet

Montag, den 21. Mai.

Sie ist für den Groß- und Kleinhandel mit Waren aller Art bestimmt, sowohl aus dem Innen- und Auslande.

Die Übermeile wird Montag, den 1. Mai, eröffnet und die Wege führen nach dem Leberdinkelsdorf am Sonnabend des zweiten Tages im großen Saale der Deutschen Börse am Börsenplatz abholbar.

Leipzig, den 30. März 1905. Der Rat der Stadt Leipzig.

Ia. 1467.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin, Bormann.

Die im Jahre 1876 gegründete Hoppelröhre, sowie im Jahre 1900 mit Grossbausen und im Jahre 1886 mit kleinen beginnen, resp. auf eine weitere Ringstraßenperiode verlängerten werden sollen, um den Norden und den Süden des Leberdinkelsdorfs zu lassen und zwar nicht erst am Sonnabend, sondern mit dem Tage, an dem die Konkurrenz eintrifft. Die Erweiterung dieser Röhre soll hoffentlich von Verbringung des Eisenbahnhofs bei unserer Gleisverlängerung, Ritterstraße 28, L. Nummer Nr. 20, erfolgen.

Die im Jahre 1886 auf den Gleisbahn in L. Leberdinkel und L. Leberdinkelsdorf beginnen resp. griffen oder verlängerten Röhre verlassen in diesem Jahre. Der Erweiterung ist im Rahmen zu L. Leberdinkel — Leberdinkelstraße Nr. 48, L. Leberdinkel — zu bewilligen.

Leipzig, am 11. April 1905.

Der Rat der Stadt Leipzig.

T. K. Reg. Nr. 317. Dr. Dittrich, Reine.

Wit. Zustimmung der Herren Städteverordneten haben wir den Bediensteten Leipzig-Gutsrichter-Schultheiß (Nr. 6 des Gewerbezentrals) angefordert. Der Rat umrätzt den Rat der gewidmeten Zeitungen und Zeitschriften, einschließlich anderer Abdrücke, welche der Leberdinkelsdorf und der Baustadt geliehen der Leberdinkelstraße und der Leberdinkelsdorf werden von Tage nach der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ob der Boden lang auf weiterem Liebesantrag, Brühl 80, Nummer 77, öffentlich ausliegen.

Wit. Erwiderung gegen den Plan oder die Neuerstellungen sind innerhalb dieser Zeit identisch bei uns anzubringen; später ein- gehende Wit. Erwiderungen werden nicht berücksichtigt.

Leipzig, am 6. April 1905. Der Rat der Stadt Leipzig.

Ia. 1467.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin, Bormann.

Die im Jahre 1876 gegründete Hoppelröhre, sowie im Jahre 1900 mit Grossbausen und im Jahre 1886 mit kleinen beginnen, resp. auf eine weitere Ringstraßenperiode verlängerten werden sollen, um den Norden und den Süden des Leberdinkelsdorfs zu lassen und zwar nicht erst am Sonnabend, sondern mit dem Tage, an dem die Konkurrenz eintrifft. Die Erweiterung dieser Röhre soll hoffentlich von Verbringung des Eisenbahnhofs bei unserer Gleisverlängerung, Ritterstraße 28, L. Nummer Nr. 20, erfolgen.

Die im Jahre 1886 auf den Gleisbahn in L. Leberdinkel und L. Leberdinkelsdorf beginnen resp. griffen oder verlängerten Röhre verlassen in diesem Jahre. Der Erweiterung ist im Rahmen zu L. Leberdinkel — Leberdinkelstraße Nr. 48, L. Leberdinkel — zu bewilligen.

Leipzig, am 11. April 1905.

Der Rat der Stadt Leipzig.

T. K. Reg. Nr. 317. Dr. Dittrich, Reine.

Wit. Zustimmung der Herren Städteverordneten haben wir den Bediensteten Leipzig-Gutsrichter-Schultheiß (Nr. 6 des Gewerbezentrals) angefordert. Der Rat umrätzt den Rat der gewidmeten Zeitungen und Zeitschriften, einschließlich anderer Abdrücke, welche der Leberdinkelsdorf und der Baustadt geliehen der Leberdinkelstraße und der Leberdinkelsdorf werden von Tage nach der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ob der Boden lang auf weiterem Liebesantrag, Brühl 80, Nummer 77, öffentlich ausliegen.

Wit. Erwiderung gegen den Plan oder die Neuerstellungen sind innerhalb dieser Zeit identisch bei uns anzubringen; später ein- gehende Wit. Erwiderungen werden nicht berücksichtigt.

Leipzig, am 6. April 1905. Der Rat der Stadt Leipzig.

Ia. 1467.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin, Bormann.

Die im Jahre 1876 gegründete Hoppelröhre, sowie im Jahre 1900 mit Grossbausen und im Jahre 1886 mit kleinen beginnen, resp. auf eine weitere Ringstraßenperiode verlängerten werden sollen, um den Norden und den Süden des Leberdinkelsdorfs zu lassen und zwar nicht erst am Sonnabend, sondern mit dem Tage, an dem die Konkurrenz eintrifft. Die Erweiterung dieser Röhre soll hoffentlich von Verbringung des Eisen

* Auszeichnung. Dem Lehrer und Kantor in Pirna Herrn Karl Moritz Bieder wurde das Verdienstkreuz verliehen.

* Der Königl. Sächsische Militärsvereinsbund beschließt, die Zahl der Brüderangehörigen von 16 auf 21 zu erhöhen. Die Bandesgeneralversammlung, die am 9. Juli in Dresden stattfindet, wird hierüber Beifall hoffen. Die Vermeidung der Mitglieder des Bandesvereins macht es notwendig, um die immer mehr dem Hunde betreibenden eingetragenen Militärsvereine.

* Der Stadtverordnetenrat teilte der Vorsteher Jurat Dr. Stöckel mit, daß auf Grund der von den Stadtvororten an den Oberbürgermeister Bentler erzielten Ernennung auch ein Besitz mit der Deutschen (roten) Straßenbahn zum Abschluß gelangt ist, nach dem das Eigentum dieser Gesellschaft ebenfalls in den Besitz der Stadt Dresden übergeht, und zwar unter den gleichen Bedingungen wie bei der anderen Gesellschaft (mit Ausnahme des Abkommens). Die Übernahme der roten Straßenbahn wird bereits am 1. Juli d. J. erfolgen.

* Die 3000. Sitzung des Dresdner Stadtvorordnetenkollegiums findet voraussichtlich am 27. April statt. Einem Antrage des Schriftführers des Kollegiums, Herrn Ahlhelm, entsprechend, soll nach der Sitzung eine einzige Feierliche Suppe, die Mitglieder des Kollegiums im neuen Saal der „Drei Raben“ vereinen. Um die Erinnerung an diese Sitzung dauernd festzuhalten, ist eine photographische Aufnahme der Stadtvorordneten geplant. Der Rat soll zur Teilnahme an der Feier eingeladen werden.

* Die dem Deutschen Technikerverband angehörenden sächsischen Technikvereine plazieren gemeinsam die Errichtung eines Gesamtkreisels. Als Vorsitz dienen hierbei die Hände der Vereinigung für Wissenschaftseinrichtungen zum zentralen sächsischen Staatsbeamter, deren Angehörigen und Hinterlebenden und des Königl. Sächs. Militärsvereinsbundes.

* Ein Schillerdenkmal für Dresden. Aus den Dresdner Bürgerschaft heraus ist ein Antrag in die Bildung begriffen, der gelegentlich des 100. Todestages Schillers den Gedanken der Errichtung eines Denkmals unseres großen Volkssängers in die Tat umgesetzt besteht. Am Montag findet die Sitzung des vorbereitenden Ausschusses statt.

* Der Meißner Domverein hält seine Generalversammlung am 28. April in Dresden im oberen Saale der „Drei Raben“ ab. Auf der Tagesordnung steht z. a. ein Bericht über den Bau.

* Chemnitz, 14. April. Die Stadtvorordneten beschlossen in ihrer gestrigen Sitzung, an den Vorstand des Sächsischen Gemeindetages folgende Eingabe zu richten: Der Vorstand des Sächsischen Gemeindetages wolle in Erwähnung darüber eintreten, ob nicht eine Aenderung der Sitzungen des Gemeindetages in dem Sinne angezeigt erscheint, daß nur noch solche Mitglieder des Gemeindetages anwesend sind, welche von einem Rath- oder Stadtvorordneten-Kollegium oder einem Stadtvorordneten-Kollegium oder Gemeinderat einer die Mitgliedschaft des Gemeindetages besitzenden sächsischen Gemeinde abgeordnet sind. Die Anzahl der stimmberechtigten Vertreter, die eine einzelne Gemeinde abordnen darf, könnte nach der Entwicklung in zweckmäßiger Weise gesenkt werden. — Mit dem immer mehr überhandnehmenden Kaufschwindel beschäftigte sich das Kollegium auf eine Weise, die das Hausbankett des Haushaltvereins, der Rat wolle die Privatautarkie einzuführen versuchen, in eingehender Weise. Mit den vom genannten Verein vorgeschlagenen Maßnahmen, den Gang von Baununternehmern herunter und das Gebanen neuer Straßen zu verbieten, könnte man sich natürlich nicht ernsthaft beschäftigen; es würde vielmehr, solange die Angelegenheit nicht landesgerichtlich geregelt ist, auf den Weg der Selbsthilfe verwiesen. — Für den Bau eines neuen Gasometers in Gasanstalt II wurden 403 300,- für Epidemie-Parades 53 500,- und für Ausbau der Waldschule im Brüderholz 59 000,- bewilligt.

* Zwickau, 14. April. Polizeilich beschlagahmt wurde die Kirche des gestrigen verstorbenen achtjährigen Mädchens eines in der Ohmstraße im Stadtteil Marienthal wohnenden Handarbeiter, da sich der Verbaud ergeben hat, daß das Kind keinen natürlichen Tod, sondern an Alkoholvergiftung verstorben sei. Dem Kind soll von dritter Seite Stanztumor in größeren Mengen verabreicht worden sein.

* Zwickau, 14. April. Die heilige Nikolauskirche hat einen überaus wertvollen Altar aus dem 15. Jahrhundert mit vielen Figuren und Gemälden. Die im Innern des Altarraums (der Altar ist ein städtisch verstellbarer Wandaltar) angebrachten und auf das Holz gemalten Gemälde sind in letzter Zeit von Prof. Käthner-Dresden mit wärter Würde erneuert worden und stehen jetzt in dem alten Glanz wie vor 400 Jahren. Die Gemälde sind heute an dem Altar wieder angebracht worden.

* Merseburg, 14. April. Das Ratskollegium bewilligte in seiner jüngsten Sitzung der feurmeisterlichen Feuerwehr zur Abhaltung des Sächsischen Feuerwehrtages eine städtische Beihilfe in Höhe von 2000,-, die auf den Überläufen des Vorortes gespendet werden soll.

* Merseburg, 14. April. In einer gestern abend hier abgehaltenen Versammlung ist beschlossen worden, im 45. länderlichen Wahlkreis den bisherigen Vertreter im Landtag, Fabrikbesitzer Wolf-Rodewig, einen konserватiven Kandidaten gegenüberzustellen.

* Rodewig, 14. April. Die Wiederöffnung des Ausfichtsturmes auf dem neuwiederten Steinberg erfolgt am Samstagabend. Am gleichen Tage wird auch die Gewerbeschau des Unterhauptshauses eröffnet.

* Rodewig, 14. April. Da die Ausforderung der Arbeitgeber im Baugewerbe die ausdrücklichen Arbeitnehmer, sich bis gestern früh zur Widerannahme der Arbeit zu machen, ergebnislos verlassen ist, so begann gestern abend die Sperrung aller Arbeitsbetriebe für alle organisierten Maurer und Zimmerer.

Kleine Nachrichten.

In Leubsdorf führt der Konsumverein für seine Mitglieder eine Lärmentfernung in Tierhäuser ein, ohne daß beauftragte Beiträge erhoben werden.

In Leutzsch veranlaßt im Schacht der Fördermann Müller aus Zugau, indem ihn von einem Hunz Schädel und Leinwand geträumt waren.

In Tannenbergthal wurde das achtjährige Töchterchen des Försterhofs Kleinl. von einer umfallenden Schaukel erschlagen.

In Bautzen findet vom 27.-29. Juni der Verbundstag sächsischer Buchdrucker statt.

In Görlitz feiert am Pfingstsonntag der Buchdrucker und Reparatur Emil May sein 50-jähriges Betriebsjubiläum.

In Görlitz brachten am 13. April den in den Rabenstand treitenden Vorsteher des Gymnasiums Prof. Dr. Camillo Bellmer die Schüler der Käffel einen Besuch dar.

In Görlitz verabschiedete der Rabenbach verabschiede der Görlitzer seine ehemalige Haushälterin durch Wasserflöte zu traurigen und süßlichen Worten, ward aber eingebettet und ins Queracher Amtsgericht eingeliefert. Die Verwandlung der Haushälterin ist keine lebensfähige.

Vermischtes.

= Einmal spät. Dieser Tage hat in Altenburg beim Herzog Ernst-Augustum ein 8-jähriger Herr aus der Stadt die Prüfung fürs „Einjährigen-Seminar“ abgelegt und bestanden.

* Passender Vergleich. Ein stark verschuldetes Kaufmann erzielte beim Eintragen des Auges in den Polizeihof einen Unfall und stürzte deshalb Schuhverkäuferloge an. Außerdem vor Gericht sein Vertreter die moblos übertriebenen Ansprüche, die gestellt werden, auseinanderholte, was erwartet der Anwalt der belästigten Kaufmanns. Erwiderte: „Der Herr Vogel“, beginnt er, „hebt den Gehalt, wo hat der kleine Unfall gelitten, für einen Ranger zu halten.“

* Heiler verheiratet. In einer Schuhfengerichtsleitung in Bautzen gab ein Kaufmann auf die Frage des Richters, ob er verheiratet sei, die Antwort: „Leider!“ Der Richter fragte, ob diese Unzucht jedoch zu vollständende der Tage kost, das Gericht hieß: „aber bei 10,- Goldmark.“ — Darauf wußt' sich ein anderer „Unzog“ zu Görlitz angemeldet haben!

* Der Richter und seine Geliebte. Der Unterhauptshof richtete gegen den früheren Staatskanzler in Leipzig, was dieser Tage von seiner Freunde, der Schriftstellerin Anna Juliane, im Bettel erfuhr. Die Jule jagte bald dann eine Revolverkugel in den Kopf. Der Richter ist sehr ernst. Eifer und Furcht scheint der Verantwortliche des Verbrechens gewesen zu sein. Heute war Witter und hinterläßt einen zwölfjährigen Knaben.

* Die Schäferin von San Remo. Ein fünfundzwanzigjähriges Mädchen nannte Argentinianer, das in der Nähe von San Remo wohnt, ihr seit längerer Zeit ein Verhältnis. In den ersten Zeit dauerten die Schlafnächte drei bis vier Tage; jetzt verlängern sie sich aber in grotesk deuztigender Weise. Beim Erwachen empfand die junge Mutter eine große Müdigkeit und zeitige Herzenskrämpfe. Vor etwa zehn Tagen verließ sie wieder in Schatz und ist bis jetzt noch nicht aufgewoken.

* Eine Anzahl sächsischer Sprachwörter teilt der Gauland mit; einige seien hier wiedergegeben: Gild ist ein guter Diener, aber ein schlimmer Herr. — Wer sich Geld bringt, um zu kaufen, kann, um zu verkaufen. — Ein junger Nachbar ist mehr wert als ein entfernter Verwandter. — Es gibt nur zwei wahrhafte gute Menschen: der eine ist tot, der andere noch nicht geboren. — Männer hören sich an, wenn sie befreit sind, Frauen leben sich an. — Die Sterne ist das Echo einer verlorenen Jugend. — Sächsische Frauen sind gewöhnlich sehr unglaublich hübsch; sind wahre Berliner.

* Banderbil verfasst. In der New Yorker Staatszeitung vom 1. April liest man: Alfred G. Banderbil verfasste gestern von einem Bielefelder noch langer Zeit unter der Bezeichnung verfasst, die vorgelegte Geschichte überzeugend mit seinem Automobil überwunden zu haben. Die Verfolgung gelang nur höchst schwierig, da der Selbstmord des Milliardärs auf der Flucht vor seinem Verfolger in einem Haufen Strohballen lagt und dort fest blieb. Banderbil und die Personen, die mit ihm in dem Automobil waren, wurden nach der nächsten Polizeisicht festgestellt. Dort felle Malon Morris zweihundert Dollar Bargeld für Banderbil's Erfolgen im Pariser Gesetzgericht.

* Die Deutsche Gesellschaft von Chicago feierte am 20. März ihr goldenes Jubiläum. Sie wurde vor 50 Jahren als dem Zweck gegründet, deutsche Einwohner zu förmlich bekleiden und sie gegen Schwund und Überwertzung in einem ihnen unbekannten Land zu schützen. Im Laufe der Zeit erweiterte sie ihren Wirkungskreis in bedeutenden Maße.

Neuigkeiten.

* Die Mutter an der Leiche des Kindes. Aus Hannover meldet der Druck: Die Mutter der seit August 1904 verschwunden Elsa Kassel erwachte an den Schuhen, Strümpfen und Kleiderfetzen, womit die gestern im Keller des Hauses Bielefeld 1 aufgehängende Leiche bekleidet war, die Leiche als die ihres Kindes. Die beiden Männer, die als Mörder des Kindes Erna Schaefer und Elsa Kassel betrachtet werden, haben dem Hannoverschen Tagblatt folgend noch kein Geständnis abgelegt.

* Die Genialität greift immer weiter um sich. Aus Breslau meldet ein Privattelegramm: Aus einer Anzahl von Dienststellen Oberschlesiens werden wieder Neuerkrankungen und Todesfälle an Genialität gemeldet. Die Gesamtzahl der Erkrankungen im Landkreise Beuthen beträgt 241, darunter 97 Todesfälle. — Aus Dortmund und meldet der Druck: Im Nachbarort Aßeln sind zwei Erkrankungen an Genialität vorgekommen. Das Kind eines Bergmanns ist bereits gestorben.

* Ein alter Mensch. Kommerzienrat Richard Voßauant-Gostart hat der Stadt Frankfurt am Main 100 000,- für Verpflegung gestellt, die für wissenschaftliche Studien auf dem Gebiete der Medizin, vor allem für die Bekämpfung der Tuberkulose, verwendet werden sollen.

* Ein alter Mensch. Kommerzienrat Richard Voßauant-Gostart hat der Stadt Frankfurt am Main 100 000,- für Verpflegung gestellt, die für wissenschaftliche Studien auf dem Gebiete der Medizin, vor allem für die Bekämpfung der Tuberkulose, verwendet werden sollen.

* Ein alter Mensch. Kommerzienrat Richard Voßauant-Gostart hat der Stadt Frankfurt am Main 100 000,- für Verpflegung gestellt, die für wissenschaftliche Studien auf dem Gebiete der Medizin, vor allem für die Bekämpfung der Tuberkulose, verwendet werden sollen.

* Ein alter Mensch. Kommerzienrat Richard Voßauant-Gostart hat der Stadt Frankfurt am Main 100 000,- für Verpflegung gestellt, die für wissenschaftliche Studien auf dem Gebiete der Medizin, vor allem für die Bekämpfung der Tuberkulose, verwendet werden sollen.

* Ein alter Mensch. Kommerzienrat Richard Voßauant-Gostart hat der Stadt Frankfurt am Main 100 000,- für Verpflegung gestellt, die für wissenschaftliche Studien auf dem Gebiete der Medizin, vor allem für die Bekämpfung der Tuberkulose, verwendet werden sollen.

* Ein alter Mensch. Kommerzienrat Richard Voßauant-Gostart hat der Stadt Frankfurt am Main 100 000,- für Verpflegung gestellt, die für wissenschaftliche Studien auf dem Gebiete der Medizin, vor allem für die Bekämpfung der Tuberkulose, verwendet werden sollen.

* Ein alter Mensch. Kommerzienrat Richard Voßauant-Gostart hat der Stadt Frankfurt am Main 100 000,- für Verpflegung gestellt, die für wissenschaftliche Studien auf dem Gebiete der Medizin, vor allem für die Bekämpfung der Tuberkulose, verwendet werden sollen.

* Ein alter Mensch. Kommerzienrat Richard Voßauant-Gostart hat der Stadt Frankfurt am Main 100 000,- für Verpflegung gestellt, die für wissenschaftliche Studien auf dem Gebiete der Medizin, vor allem für die Bekämpfung der Tuberkulose, verwendet werden sollen.

* Ein alter Mensch. Kommerzienrat Richard Voßauant-Gostart hat der Stadt Frankfurt am Main 100 000,- für Verpflegung gestellt, die für wissenschaftliche Studien auf dem Gebiete der Medizin, vor allem für die Bekämpfung der Tuberkulose, verwendet werden sollen.

* Ein alter Mensch. Kommerzienrat Richard Voßauant-Gostart hat der Stadt Frankfurt am Main 100 000,- für Verpflegung gestellt, die für wissenschaftliche Studien auf dem Gebiete der Medizin, vor allem für die Bekämpfung der Tuberkulose, verwendet werden sollen.

* Ein alter Mensch. Kommerzienrat Richard Voßauant-Gostart hat der Stadt Frankfurt am Main 100 000,- für Verpflegung gestellt, die für wissenschaftliche Studien auf dem Gebiete der Medizin, vor allem für die Bekämpfung der Tuberkulose, verwendet werden sollen.

* Ein alter Mensch. Kommerzienrat Richard Voßauant-Gostart hat der Stadt Frankfurt am Main 100 000,- für Verpflegung gestellt, die für wissenschaftliche Studien auf dem Gebiete der Medizin, vor allem für die Bekämpfung der Tuberkulose, verwendet werden sollen.

* Ein alter Mensch. Kommerzienrat Richard Voßauant-Gostart hat der Stadt Frankfurt am Main 100 000,- für Verpflegung gestellt, die für wissenschaftliche Studien auf dem Gebiete der Medizin, vor allem für die Bekämpfung der Tuberkulose, verwendet werden sollen.

* Ein alter Mensch. Kommerzienrat Richard Voßauant-Gostart hat der Stadt Frankfurt am Main 100 000,- für Verpflegung gestellt, die für wissenschaftliche Studien auf dem Gebiete der Medizin, vor allem für die Bekämpfung der Tuberkulose, verwendet werden sollen.

* Ein alter Mensch. Kommerzienrat Richard Voßauant-Gostart hat der Stadt Frankfurt am Main 100 000,- für Verpflegung gestellt, die für wissenschaftliche Studien auf dem Gebiete der Medizin, vor allem für die Bekämpfung der Tuberkulose, verwendet werden sollen.

* Ein alter Mensch. Kommerzienrat Richard Voßauant-Gostart hat der Stadt Frankfurt am Main 100 000,- für Verpflegung gestellt, die für wissenschaftliche Studien auf dem Gebiete der Medizin, vor allem für die Bekämpfung der Tuberkulose, verwendet werden sollen.

* Ein alter Mensch. Kommerzienrat Richard Voßauant-Gostart hat der Stadt Frankfurt am Main 100 000,- für Verpflegung gestellt, die für wissenschaftliche Studien auf dem Gebiete der Medizin, vor allem für die Bekämpfung der Tuberkulose, verwendet werden sollen.

* Ein alter Mensch. Kommerzienrat Richard Voßauant-Gostart hat der Stadt Frankfurt am Main 100 000,- für Verpflegung gestellt, die für wissenschaftliche Studien auf dem Gebiete der Medizin, vor allem für die Bekämpfung der Tuberkulose, verwendet werden sollen.

* Ein alter Mensch. Kommerzienrat Richard Voßauant-Gostart hat der Stadt Frankfurt am Main 100 000,- für Verpflegung gestellt, die für wissenschaftliche Studien auf dem Gebiete der Medizin, vor allem für die Bekämpfung der Tuberkulose, verwendet werden sollen.

* Ein alter Mensch. Kommerzienrat Richard Voßauant-Gostart hat der Stadt Frankfurt am Main 100 000,- für Verpflegung gestellt, die für wissenschaftliche Studien auf dem Gebiete der Medizin, vor allem für die Bekämpfung der Tuberkulose, verwendet werden sollen.

* Ein alter Mensch. Kommerzienrat Richard Voßauant-Gostart hat der Stadt Frankfurt am Main 100 000,- für Verpflegung gestellt, die für wissenschaftliche Studien auf dem Gebiete der Medizin, vor allem für die Bekämpfung der Tuberkulose, verwendet werden sollen.

* Ein alter Mensch. Kommerzienrat Richard Voßauant-Gostart hat der Stadt Frankfurt am Main 100 000,- für Verpflegung gestellt, die für wissenschaftliche Studien auf dem Gebiete der Medizin, vor allem für die Bekämpfung der Tuberkulose, verwendet werden sollen.

* Ein alter Mensch. Kommerzienrat Richard Voßauant-Gostart hat der Stadt Frankfurt am Main 100 000,- für Verpflegung gestellt, die für wissenschaftliche Studien auf dem Gebiete der Medizin, vor allem für die Bekämpfung der Tuberkulose, verwendet werden sollen.

* Ein alter Mensch. Kommerzienrat Richard Voßauant-Gostart hat der Stadt Frankfurt am Main 100 000,- für Verpflegung gestellt, die für wissenschaftliche Studien auf dem Gebiete der Medizin, vor allem für die Bekämpfung der Tuberkulose, verwendet werden sollen.

Leipziger Tageblatt.

Nr. 192. 99. Jahrg. Seite 7.

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verboten.)

Sonnenabend, den 15. April: (S. Abend-Bühne, 2. Seite, rot):

Aufführung 1,5 Uhr:

Die Rose von Kaukasus.

Dramatisches Gedicht in 2 Akten von Adolph von Kotzebue.

Regie: Stephan Hellmann-Grün.

Personen:

Herr Oberhoff, reicher Dorf Herr Schau.

Edmund, Kaufmann, sein Freund Herr Haber.

Sophie, Tochter Herr Haber.

Ulrich, Sohn Herr Haber.

Wolfgang, Sohn Herr Haber.

Wolfgang, Sohn Herr

Aus echten Champagnerweinen

Aelteste und grösste
Rheinische
Champagner
Fabrik.

BURGEFF & CO.
HOCHHEIM 'M.
GRÜNDDET 1837.

Zu beziehen durch
alle Weinhandlungen.

**Verlässlich
wirksam**

inseriert „Leipziger Tageblatt“

Stellenangebote
Stellengesuche
Vermietungen
Mietgesuche
Verkäufe
Kaufgesuche
Urpachtungen
Pachtgesuche
Ruhmungen
Unterrichtsanzeigen

Bei Inseratbestellungen von auswärtigen empfiehlt es sich, der grössten Sicherheit wegen, Postanweisungen zu benutzen und den Betrag auf dem Coupon einzuschreiben. Bis zu 5 M. beträgt das Porto dafür nur 10 Pf.

Buffetier.

verheirathet, jude sofort oder später g. Buffet zu übernehmen. Raum vorhanden.

Offeret u. E. 148 die Expedition b. Bl.

Buffetier, Kellner, Tortier, Boten, Warttheiter, Bader, Haush., Dienstb., Kellnerarbeiter, Kellner, Kellner ampf. Tafelwirt, Steuerwirt, A. Loff, Weinhofstrasse 14. (Tel. 4177.)

Buffetier, Kellner, Tortier, Boten, Warttheiter, Bader, Haush., Dienstb., Kellnerarbeiter, Kellner, Kellner ampf. Tafelwirt, Steuerwirt, A. Loff, Weinhofstrasse 14. (Tel. 4177.)

Buffetier, Kellner, Tortier, Boten, Warttheiter, Bader, Haush., Dienstb., Kellnerarbeiter, Kellner, Kellner ampf. Tafelwirt, Steuerwirt, A. Loff, Weinhofstrasse 14. (Tel. 4177.)

Ges. weinen gut empfehlens, sehr.
Hausdiener

Jugendliche Stellung, in der Verbindung gehalten, als Haushmann, Küchener, Kellner arbeiten.

Alfred Hoffmann,

Carl Heinz-Str. 10. 2. Stockw.

Weibliche

Wirtschafterin.

Gebü. Gebrauch. Auf. Wer Jahre, in bei Stellung des Handels erzielt, praktisch u. praktisch, gen. leidungsfähig, sucht, erhält auf gute Belegs., außerdem leicht Stellung. Cf. E. Kress, Grimmeichau, Rückseite 19. erb.

Wirthschafterin

mit guten, mehrjährigen Gewinn, erhalten in allen Zweigen der Wirtschaft durchaus erhalten, sucht, erhält auf gute Belegs., kauende Stellung auf Gut oder Villa.

Ang. Meyer, Schlesien, Böhm. 8. part.

Ang. Hoffmann, Böhm.-Art. Wohlz. 2. Nähe z. Haus mit Belegs., Frau Rhode, Stellvertreterin, Böhm.-Steinberg 21. Tel. 1715.

Ein junges Mädchen, 17 Jahre, gebürtige Tochter, sucht Stellung in gute Familie für Hausmutter oder in Kindergarten, Kindergartenleiterin, Geschäftsführer, etc.

Offeret u. E. 217 die Expedition dieses Blattes.

Vermietungen.

Diese Anzeigen sind alphabetisch nach Straßen geordnet.

Bianinos, Flügel, Harmonium, Pianos zu verm. Rethenstrasse 13. I. C. 3227 an Hanfstrasse & Vogler, A.-G., Leipzig.

Centrum.**Eck-Laden Petersstrasse 41**

per 1. Oktober zu vermieten durch Rechtsanwalt J. Zehme II, Neumarkt 38.

1 Laden Peterskirchhof Nr. 3

Gegen Zugangsgeschäft ist per 1. Juli 1905 zu vermieten durch

Rechtsanwalt J. Zehme II, Neumarkt 38.

Norden.**Schöner heller Laden**

mit reich. Reberäumen Berliner Straße 12 mit über eine Etage hoch. Sofort billig zu vermieten. Höheres bezahlt 1. Etage.

Berliner Straße 12

per die 2. Etage vor sofort zu vermieten (4 Zimmer, reich. Badeh., Bad, Dusche usw.). Höheres bezahlt 1. Etage.

Breitenfelder Str. 31, Gohlis, in Villen-Grundstück

6 Zimmer, Bad, Märkte und Balkon, für 1./10. zu verm. Preis 800 M. Redaktionelle Zeitung Dr. Langbein & H. Thiele, Schlossstrasse 2.

L. Eutrich, Schlossstr. 12 (Bürogebäude), hochwertig. Wohnungen m. Bad, Küch., Wohlz. unter u. oben, 1. p. 1.000, 2. p. 1.100, 3. p. 1.200 p. 1./10. mietfrei. Höher p. t. Höher bezahlt 2. Etage.

Gohlis, Konstablerstr. 9. u. Jäger Str. 1, sind kein bürgerl. mit Bad, Dusche usw. Siedlung. Wohnungen zu vermieten.

Humboldtstr. 6 für bef. Colonialwarenhandl.

der Laden Pfeifferstrasse 24 (Ges. Wohlz. 1.000 p. 1./10. zu verm. Preis 1.200 M. mit Wohnung 1200 M. mit Wohnung 1.800 M. mit Wohnung 2.000 M. mit Wohnung 2.200 M. mit Wohnung 2.400 M. mit Wohnung 2.600 M. mit Wohnung 2.800 M. mit Wohnung 3.000 M. mit Wohnung 3.200 M. mit Wohnung 3.400 M. mit Wohnung 3.600 M. mit Wohnung 3.800 M. mit Wohnung 4.000 M. mit Wohnung 4.200 M. mit Wohnung 4.400 M. mit Wohnung 4.600 M. mit Wohnung 4.800 M. mit Wohnung 5.000 M. mit Wohnung 5.200 M. mit Wohnung 5.400 M. mit Wohnung 5.600 M. mit Wohnung 5.800 M. mit Wohnung 6.000 M. mit Wohnung 6.200 M. mit Wohnung 6.400 M. mit Wohnung 6.600 M. mit Wohnung 6.800 M. mit Wohnung 7.000 M. mit Wohnung 7.200 M. mit Wohnung 7.400 M. mit Wohnung 7.600 M. mit Wohnung 7.800 M. mit Wohnung 8.000 M. mit Wohnung 8.200 M. mit Wohnung 8.400 M. mit Wohnung 8.600 M. mit Wohnung 8.800 M. mit Wohnung 9.000 M. mit Wohnung 9.200 M. mit Wohnung 9.400 M. mit Wohnung 9.600 M. mit Wohnung 9.800 M. mit Wohnung 10.000 M. mit Wohnung 10.200 M. mit Wohnung 10.400 M. mit Wohnung 10.600 M. mit Wohnung 10.800 M. mit Wohnung 11.000 M. mit Wohnung 11.200 M. mit Wohnung 11.400 M. mit Wohnung 11.600 M. mit Wohnung 11.800 M. mit Wohnung 12.000 M. mit Wohnung 12.200 M. mit Wohnung 12.400 M. mit Wohnung 12.600 M. mit Wohnung 12.800 M. mit Wohnung 13.000 M. mit Wohnung 13.200 M. mit Wohnung 13.400 M. mit Wohnung 13.600 M. mit Wohnung 13.800 M. mit Wohnung 14.000 M. mit Wohnung 14.200 M. mit Wohnung 14.400 M. mit Wohnung 14.600 M. mit Wohnung 14.800 M. mit Wohnung 15.000 M. mit Wohnung 15.200 M. mit Wohnung 15.400 M. mit Wohnung 15.600 M. mit Wohnung 15.800 M. mit Wohnung 16.000 M. mit Wohnung 16.200 M. mit Wohnung 16.400 M. mit Wohnung 16.600 M. mit Wohnung 16.800 M. mit Wohnung 17.000 M. mit Wohnung 17.200 M. mit Wohnung 17.400 M. mit Wohnung 17.600 M. mit Wohnung 17.800 M. mit Wohnung 18.000 M. mit Wohnung 18.200 M. mit Wohnung 18.400 M. mit Wohnung 18.600 M. mit Wohnung 18.800 M. mit Wohnung 19.000 M. mit Wohnung 19.200 M. mit Wohnung 19.400 M. mit Wohnung 19.600 M. mit Wohnung 19.800 M. mit Wohnung 20.000 M. mit Wohnung 20.200 M. mit Wohnung 20.400 M. mit Wohnung 20.600 M. mit Wohnung 20.800 M. mit Wohnung 21.000 M. mit Wohnung 21.200 M. mit Wohnung 21.400 M. mit Wohnung 21.600 M. mit Wohnung 21.800 M. mit Wohnung 22.000 M. mit Wohnung 22.200 M. mit Wohnung 22.400 M. mit Wohnung 22.600 M. mit Wohnung 22.800 M. mit Wohnung 23.000 M. mit Wohnung 23.200 M. mit Wohnung 23.400 M. mit Wohnung 23.600 M. mit Wohnung 23.800 M. mit Wohnung 24.000 M. mit Wohnung 24.200 M. mit Wohnung 24.400 M. mit Wohnung 24.600 M. mit Wohnung 24.800 M. mit Wohnung 25.000 M. mit Wohnung 25.200 M. mit Wohnung 25.400 M. mit Wohnung 25.600 M. mit Wohnung 25.800 M. mit Wohnung 26.000 M. mit Wohnung 26.200 M. mit Wohnung 26.400 M. mit Wohnung 26.600 M. mit Wohnung 26.800 M. mit Wohnung 27.000 M. mit Wohnung 27.200 M. mit Wohnung 27.400 M. mit Wohnung 27.600 M. mit Wohnung 27.800 M. mit Wohnung 28.000 M. mit Wohnung 28.200 M. mit Wohnung 28.400 M. mit Wohnung 28.600 M. mit Wohnung 28.800 M. mit Wohnung 29.000 M. mit Wohnung 29.200 M. mit Wohnung 29.400 M. mit Wohnung 29.600 M. mit Wohnung 29.800 M. mit Wohnung 30.000 M. mit Wohnung 30.200 M. mit Wohnung 30.400 M. mit Wohnung 30.600 M. mit Wohnung 30.800 M. mit Wohnung 31.000 M. mit Wohnung 31.200 M. mit Wohnung 31.400 M. mit Wohnung 31.600 M. mit Wohnung 31.800 M. mit Wohnung 32.000 M. mit Wohnung 32.200 M. mit Wohnung 32.400 M. mit Wohnung 32.600 M. mit Wohnung 32.800 M. mit Wohnung 33.000 M. mit Wohnung 33.200 M. mit Wohnung 33.400 M. mit Wohnung 33.600 M. mit Wohnung 33.800 M. mit Wohnung 34.000 M. mit Wohnung 34.200 M. mit Wohnung 34.400 M. mit Wohnung 34.600 M. mit Wohnung 34.800 M. mit Wohnung 35.000 M. mit Wohnung 35.200 M. mit Wohnung 35.400 M. mit Wohnung 35.600 M. mit Wohnung 35.800 M. mit Wohnung 36.000 M. mit Wohnung 36.200 M. mit Wohnung 36.400 M. mit Wohnung 36.600 M. mit Wohnung 36.800 M. mit Wohnung 37.000 M. mit Wohnung 37.200 M. mit Wohnung 37.400 M. mit Wohnung 37.600 M. mit Wohnung 37.800 M. mit Wohnung 38.000 M. mit Wohnung 38.200 M. mit Wohnung 38.400 M. mit Wohnung 38.600 M. mit Wohnung 38.800 M. mit Wohnung 39.000 M. mit Wohnung 39.200 M. mit Wohnung 39.400 M. mit Wohnung 39.600 M. mit Wohnung 39.800 M. mit Wohnung 40.000 M. mit Wohnung 40.200 M. mit Wohnung 40.400 M. mit Wohnung 40.600 M. mit Wohnung 40.800 M. mit Wohnung 41.000 M. mit Wohnung 41.200 M. mit Wohnung 41.400 M. mit Wohnung 41.600 M. mit Wohnung 41.800 M. mit Wohnung 42.000 M. mit Wohnung 42.200 M. mit Wohnung 42.400 M. mit Wohnung 42.600 M. mit Wohnung 42.800 M. mit Wohnung 43.000 M. mit Wohnung 43.200 M. mit Wohnung 43.400 M. mit Wohnung 43.600 M. mit Wohnung 43.800 M. mit Wohnung 44.000 M. mit Wohnung 44.200 M. mit Wohnung 44.400 M. mit Wohnung 44.600 M. mit Wohnung 44.800 M. mit Wohnung 45.000 M. mit Wohnung 45.200 M. mit Wohnung 45.400 M. mit Wohnung 45.600 M. mit Wohnung 45.800 M. mit Wohnung 46.000 M. mit Wohnung 46.200 M. mit Wohnung 46.400 M. mit Wohnung 46.600 M. mit Wohnung 46.800 M. mit Wohnung 47.000 M. mit Wohnung 47.200 M. mit Wohnung 47.400 M. mit Wohnung 47.600 M. mit Wohnung 47.800 M. mit Wohnung 48.000 M. mit Wohnung 48.200 M. mit Wohnung 48.400 M. mit Wohnung 48.600 M. mit Wohnung 48.800 M. mit Wohnung 49.000 M. mit Wohnung 49.200 M. mit Wohnung 49.400 M. mit Wohnung 49.600 M. mit Wohnung 49.800 M. mit Wohnung 50.000 M. mit Wohnung 50.200 M. mit Wohnung 50.400 M. mit Wohnung 50.600 M. mit Wohnung 50.800 M. mit Wohnung 51.000 M. mit Wohnung 51.200 M. mit Wohnung 51.400 M. mit Wohnung 51.600 M. mit Wohnung 51.800 M. mit Wohnung 52.000 M. mit Wohnung 52.200 M. mit Wohnung 52.400 M. mit Wohnung 52.600 M. mit Wohnung 52.800 M. mit Wohnung 53.000 M. mit Wohnung 53.200 M. mit Wohnung 53.400 M. mit Wohnung 53.600 M. mit Wohnung 53.800 M. mit Wohnung 54.000 M. mit Wohnung 54.200 M. mit Wohnung 54.400 M. mit Wohnung 54.600 M. mit Wohnung 54.800 M. mit Wohnung 55.000 M. mit Wohnung 55.200 M. mit Wohnung 55.400 M. mit Wohnung 55.600 M. mit Wohnung 55.800 M. mit Wohnung 56.000 M. mit Wohnung 56.200 M. mit Wohnung 56.400 M. mit Wohnung 56.600 M. mit Wohnung 56.800 M. mit Wohnung 57.000 M. mit Wohnung 57.200 M. mit Wohnung 57.400 M. mit Wohnung 57.600 M. mit Wohnung 57.800 M. mit Wohnung 58.000 M. mit Wohnung 58.200 M. mit Wohnung 58.400 M. mit Wohnung 58.600 M. mit Wohnung 58.800 M. mit Wohnung 59.000 M. mit Wohnung 59.200 M. mit Wohnung 59.400 M. mit Wohnung 59.600 M. mit Wohnung 59.800 M. mit Wohnung 60.000 M. mit Wohnung 60.200 M. mit Wohnung 60.400 M. mit Wohnung 60.600 M. mit Wohnung 60.800 M. mit Wohnung 61.000 M. mit Wohnung 61.200 M. mit Wohnung 61.400 M. mit Wohnung 61.600 M. mit Wohnung 61.800 M. mit Wohnung 62.000 M. mit Wohnung 62.200 M. mit Wohnung 62.400 M. mit Wohnung 62.600 M. mit Wohnung 62.800 M. mit Wohnung 63.000 M. mit Wohnung 63.200 M. mit Wohnung 63.400 M. mit Wohnung 63.600 M. mit Wohnung 63.800 M. mit Wohnung 64.000 M. mit Wohnung 64.200 M. mit Wohnung 64.400 M. mit Wohnung 64.600 M. mit Wohnung 64.800 M. mit Wohnung 65.000 M. mit Wohnung 65.200 M. mit Wohnung 65.400 M. mit Wohnung 65.600 M. mit Wohnung 65.800 M. mit Wohnung 66.000 M. mit Wohnung 66.200 M. mit Wohnung 66.400 M. mit Wohnung 66.600 M. mit Wohnung 66.800 M. mit Wohnung 67.000 M. mit Wohnung 67.200 M. mit Wohnung 67.400 M. mit Wohnung 67.600 M. mit Wohnung 67.800 M. mit Wohnung 68.000 M. mit Wohnung 68.200 M. mit Wohnung 68.400 M. mit Wohnung 68.600 M. mit Wohnung 68.800 M. mit Wohnung 69.000 M. mit Wohnung 69.200 M. mit Wohnung 69.400 M. mit Wohnung 69.600 M. mit Wohnung 69.800 M. mit Wohnung 70.000 M. mit Wohnung 70.200 M. mit Wohnung 70.400 M. mit Wohnung 70.600 M. mit Wohnung 70.800 M. mit Wohnung 71.000 M. mit Wohnung 71.200 M. mit Wohnung 71.400 M. mit Wohnung 71.600 M. mit Wohnung 71.800 M. mit Wohnung 72.000 M. mit Wohnung 72.200 M. mit Wohnung 72.400 M. mit Wohnung 72.600 M. mit Wohnung 72.800 M. mit Wohnung 73.000 M. mit Wohnung 73.200 M. mit Wohnung 73.400 M. mit Wohnung 73.600 M. mit Wohnung 73.800 M. mit Wohnung 74.000 M. mit Wohnung 74.200 M. mit Wohnung 74.400 M. mit Wohnung 74.600 M. mit Wohnung 74.800 M. mit Wohnung 75.000 M. mit Wohnung 75.200 M. mit Wohnung 75.400 M. mit Wohnung 75.600 M. mit Wohnung 75.800 M. mit Wohnung 76.000 M. mit Wohnung 76.200 M. mit Wohnung 76.400 M. mit Wohnung 76.600 M. mit Wohnung 76.800 M. mit Wohnung 77.000 M. mit Wohnung 77.200 M. mit Wohnung 77.400 M. mit Wohnung 77.600 M. mit Wohnung 77.800 M. mit Wohnung 78.000 M. mit Wohnung 78.200 M. mit Wohnung 78.400 M. mit Wohnung 78.600 M. mit Wohnung 78.800 M. mit Wohnung 79.000 M. mit Wohnung 79.200 M. mit Wohnung 79.400 M. mit Wohnung 79.600 M. mit Wohnung 79.800 M. mit Wohnung 80.000 M. mit Wohnung 80.200 M. mit Wohnung 80.400 M. mit Wohnung 80.600 M. mit Wohnung 80.800 M. mit Wohnung 81.000 M. mit Wohnung 81.200 M. mit Wohnung 81.400 M. mit Wohnung 81.600 M. mit Wohnung 81.800 M. mit Wohnung 82.000 M. mit Wohnung 82.200 M. mit Wohnung 82.400 M. mit Wohnung 82.600 M. mit Wohnung 82.800 M. mit Wohnung 83.000 M. mit Wohnung 83.200 M. mit Wohnung 83.400 M. mit Wohnung 83.600 M. mit Wohnung 83.800 M. mit Wohnung 84.000 M. mit Wohnung 84.200 M. mit Wohnung 84.400 M. mit Wohnung 84.600 M. mit Wohnung 84.800 M. mit Wohnung 85.000 M. mit Wohnung 85.200 M. mit Wohnung 85.400 M. mit Wohnung 85.600 M. mit Wohnung 85.800 M. mit Wohnung 86.000 M. mit Wohnung 86.200 M. mit Wohnung 86.400 M. mit Wohnung 86.600 M. mit Wohnung 86.800 M. mit Wohnung 87.000 M. mit Wohnung 87.200 M. mit Wohnung 87

